



Tätigkeitsbericht des Ausschusses über das Vereinsjahr 1902.

Wenn schon an der Spitze des vorjährigen Tätigkeitsberichtes darauf hingewiesen worden ist, daß die Sektion am Schlusse des zweiten Dezenniums ihres Bestandes an einem Wendepunkte angelangt sei, dergestalt nämlich, daß die Ära der Neuschöpfungen größeren Stiles, vorläufig wenigstens, abgelöst werden müsse durch die Ära der Erhaltung und Ausgestaltung der bestehenden Werke und Einrichtungen, so kann die Sektion Krain heute, nachdem das erste Vereinsjahr der neuen Ära verflossen, dennoch mit Befriedigung behaupten, daß die Ergebnisse und Erfolge desselben sich würdig jenen der vorhergegangenen Jahre anreihen können. Die Sektionsgeschichte stand auch heuer im Zeichen gesunder Weiterentwicklung!

Bevor nun der Sektionsausschuß in die Besprechung seiner Tätigkeit und des Standes der Sektionsangelegenheiten eingeht, erachtet er es für seine Pflicht, an dieser Stelle nochmals allen denjenigen geziemend seinen Dank auszudrücken, durch deren tatkräftige Unterstützungen es der Sektion erst möglich gemacht wurde, eine derartig fruchtbringende alpine Tätigkeit zu entfalten, wie sie das verflossene Jahr zu verzeichnen hatte. Da ist es vor allem die hochgeehrte Krainische Sparkasse, der verbindlichster Dank für ihre großen und ausgiebigen Subventionen in erster Linie gebührt, sodann der Zentralausschuß für seine Unterstützung und Förderung, die er der Sektion insbesondere durch die Bewilligung eines größeren Beitrages zuteil werden ließ, das hochverdiente Mitglied Herr Konsul Kamillo Vetter für seine großmütige Spende, die Direktion der Moistraner Zementwerke und die Krainische Industriegesellschaft, sowie Herr Franz Wieser, Stationschef in Aßling, für ihr stetes Entgegenkommen, die deutschen und italienischen Fach- und Tageszeitungen für ihre wohlwollende Beurteilung der Sektionstätigkeit und endlich die Redaktionen der «Laibacher Zeitung», des «Grazer Tagblattes» und der «Deutschen Alpenzeitung» für die bereitwillige Veröffentlichung der die Sektion betreffenden Notizen.

Die gemeinsamer Beratung unterliegenden Geschäfte wurden in 14 Ausschusssitzungen erledigt. Die Ausschusstellten wurden in der ersten Sitzung in der Weise verteilt, daß neben dem Obmann Dr. von Plachki, der der Zentrale gegenüber das Führerreferat übernahm, Dr. Thomann als Obmannstellvertreter und Vortragsreferent, Herr Stöcklinger als erster Schriftführer und Bücherwart, Herr Tschsch als zweiter Schriftführer, Herr Otto Fischer als erster Säckelwart, Herr Ječminek als zweiter Säckelwart und Vorstand der alpinen Rettungsstation und Herr Vinzenz Effenberger als Weg- und Hüttenwart tätig waren.

Zur Ermöglichung einer gründlichen Beaufsichtigung der Hüttenwirtschaften wurde jede Hütte einem Ausschusmitglied zugewiesen, und zwar die Voßhütte Herrn Dr. Thomann, die Golichhütte Herrn Tschsch, die Zoishütte Herrn Fischer und das Deschmannhaus Herrn Stöcklinger.

Die Zusammensetzung des Sektionsausschusses hat insofern eine Änderung erfahren, als das langjährige, um die Sektion so verdiente Ausschusmitglied Herr Fischer im September vergangenen Jahres wegen Überlastung mit seinen Berufsgeschäften seinen Austritt aus dem Sektionsausschusse anmeldete.

Im Hinblick auf den Beschluß der letzten Hauptversammlung dahingehend, die Sektion möge es sich nach Möglichkeit angelegen sein lassen, das nunmehr durch den Bau des neuen Schienenweges quer durch Oberkrain dem großen Touristenstrom zugänglich werdende Wocheiner Gebiet in den Kreis ihrer alpinen Tätigkeit zu ziehen und demselben insbesondere durch Errichtung von Weg- und Hüttenanlagen eine touristische Zukunft zu ermöglichen, war der Ausschuß nach Kräften bemüht, dieses schöne Projekt der Verwirklichung näher zu bringen. Freilich ist man dabei auf mannigfache Schwierigkeiten gestoßen, deren endgültige Beseitigung mit eine der dankbarsten Aufgaben der nächsten Jahre bilden wird. Vor allem hatte sich der Ausschuß leider immer die unumstößliche Tatsache vor Augen zu halten, daß die Sektion Krain unter den heutigen Verhältnissen aus eigenen Kräften dieser Aufgabe nicht gewachsen sei. Die Neuerrichtung von den Anforderungen des heutigen Verkehrs vollauf genügenden Wegen und Unterkunfthütten im genannten Gebiete würde die Kräfte der Sektion ohne Zweifel bei weitem überschreiten, zumal da dieselbe durch notwendige und oft kostspielige Arbeiten in ihrem bisherigen Wirkungskreise gänzlich gebunden ist. Überdies aber mußte auch der Plan fallen gelassen werden, eine andere Sektion des Vereines für das Wocheiner Gebiet zu interessieren, und eine diesbezügliche Anfrage an den Zentralausschuß lieferte das erwartete negative Resultat. So blieb denn nichts anderes übrig,

als sein Augenmerk auf die dortselbst bereits bestehenden Hüttenanlagen des Österreichischen Touristenklubs zu wenden. Dieser letztgenannte Verein besitzt im Wocheiner Gebiete das Mallnerhaus auf der Črna prst, die «Siebenseenhütte» und die «Maria Theresienhütte», von denen nur die erstgenannte in gutem Bauzustande, die übrigen beiden jedoch infolge ihrer veralteten, den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechenden Anlage einen nur mehr geringen Wert repräsentieren. Dem Ausschusse lag es nun hauptsächlich daran, sich vorläufig für den Fall, daß der Österreichische Touristenklub sein Arbeitsgebiet in Krain auflassen sollte, was übrigens tatsächlich in nahe Aussicht gerückt erscheint, ein Vorkaufsrecht für diese Anlagen zu sichern. Eine diesbezügliche Anfrage beim Österreichischen Touristenklub hatte denn auch den Erfolg, daß ein Ausschusmitglied dieses Vereines, Herr von Statzer, nach Laibach kam und in unverbindlichen Verhandlungen mit dem Obmann der Sektion die Bereitwilligkeit des Touristenklubs, seine in Krain liegenden Schutzhütten, mit Ausnahme derjenigen auf der Črna prst dem Alpenvereine gegen einen angemessenen Kaufpreis zu überlassen, zum Ausdruck brachte, und überdies versicherte, daß der Touristenklub nicht daran denke, die genannten Schutzhütten jemand anderem als dem Deutschen und Österreichischen Alpenvereine abzutreten.

Nachdem nun im Monate August Herr Effenberger die beiden in Betracht kommenden Hütten im Triglavgebiete und die Valvasorhütte am Stou, die ebenfalls Eigentum des Touristenklubs ist, einer gründlichen Untersuchung unterzogen hatte, wandte sich der Ausschuß, in der Erkenntnis, daß die Sektion nicht die Mittel besitze, den Ankauf aus Eigenem durchzuführen, an den Zentralausschuß mit der Anregung, es möge dieser aus Mitteln des Gesamtvereines das «Siebenseenhaus» und die «Maria Theresienhütte» — die Valvasorhütte wurde für ungeeignet befunden — übernehmen. Die von der Zentrale eingerichteten Hütten würde sodann die Sektion zur Verwaltung und Beaufsichtigung übernehmen. Eine Entscheidung in dieser Hinsicht ist noch nicht getroffen.

Die bedeutendste Tat der Sektion im abgelaufenen Jahre ist der Umbau der Golichhütte. Die alte Hütte der Sektion erwies sich dem gesteigerten Besuche gegenüber bald als viel zu klein und eine entsprechende Vergrößerung derselben wurde ein immer fühlbareres und dringenderes Bedürfnis. Diesem zu entsprechen, wurde schon in der vorjährigen Hauptversammlung der Beschluß gefaßt, den Umbau heuer durchzuführen. Das Werk wurde rüstig gefördert und schon im Monat März waren die verschiedenen Arbeiten vergeben, nachdem das nötige Bauholz schon früher gefällt worden war. Das neue Haus selbst wurde nach den Entwürfen und unter der Leitung des Herrn Architekten Dausek sehr solid und gefällig hergestellt, und zwar die Maurer- und Zimmermannsarbeiten von der Krainischen Baugesellschaft, die Tischlerarbeiten von Karl Binder in Laibach. Das Holz lieferte die Krainische Industriegesellschaft, während die Beförderung des Holzes und sämtlicher Materialien durch Herrn Förster Zarboch vermittelt wurde. Der ungünstigen Schneeverhältnisse wegen konnte der Bau erst Anfang Juni begonnen werden, doch hinderten die Arbeiten einen ununterbrochenen Besuch der Hütte in keiner Weise und Mitte September war das Werk glücklich zu Ende geführt. Der alten Hütte wurde der Küchenraum und ober demselben ein Aussichtszimmer und die Wirtschaftskammer vorgebaut und über die ganze vergrößerte Hütte ein Stockwerk aufgesetzt. Das Dach wurde gehoben und um den Teil des Zubaus verlängert. Vor dem ganzen Hause erhebt sich auf einer etwa drei Meter hohen Steinmauer eine breite Terrasse, die sich noch an der ganzen rechten Längsseite weiter dahinzieht.

Einen großen Vorteil bietet die mit der Hütte neu errichtete Wasserleitung. Die 90 Meter tiefer liegende Quelle wurde gefaßt, das Wasser wird mittelst eines Widders in einer 170 Meter langen Rohrleitung bis zur Hütte emporgehoben und fließt in ein Bassin aus. Die Arbeiten wurden von der Firma Jainschigg in Laibach in zufriedenstellender Weise ausgeführt.

Der 14. September sah eine wackere Schar von Touristen, die den Weg trotz strömenden Regens nicht gescheut, vor dem neu erstandenen, stolzen Bauwerke versammelt, um der feierlichen Eröffnung desselben beizuwohnen. Der Obmann der Sektion hielt eine die Bedeutung der Feierlichkeit würdige Rede, dankte mit warmen Worten allen denjenigen, die sich das um Zustandekommen des Werkes besonders verdient gemacht hatten und überreichte Herrn Architekten Dausek und Herrn Förster Zarboch bei dieser Gelegenheit je ein silbernes Vereinsabzeichen als Ehrengeschenk der Sektion.

Am Deschmannhause waren verschiedene kleinere Reparaturen notwendig geworden und wurden dieselben von Rabitsch in Moistrana in zweckentsprechender Weise durchgeführt.

Sämtliche vier Schutzhütten hatten im abgelaufenen Geschäftsjahre ständige Wirtschaft. Die Bewirtschaftung des Deschmannhauses, der Voß- und der Zoishütte lag in denselben bewährten Händen wie im Vorjahre, die der Golichhütte führte in zufriedenstellender Weise Agnes Senk. Der Besuch war heuer in allen Hütten ein ausgezeichneterer und übertraf den der vorhergehenden Jahre erheblich, was seinen Grund im gesteigerten Fremdenverkehr des Landes und wohl auch in der herrlichen Witterung des Monates August gehabt haben dürfte. Es besuchten das Deschmannhaus 283, die Golichhütte 387, die Voßhütte 304 und die Zoishütte 213 Personen.

Auch das Wegnetz der Sektion und dessen Ausgestaltung fand gebührende Berücksichtigung. So wurden sämtliche in den Jahren 1896 und 1897 markierten Wege des Triglav- und Wocheiner Gebietes unter der Leitung der Herren Effenberger und Jedminek einer Nachmarkierung unterzogen, schadhafte Wegtafeln ausgebessert und wo es notwendig war, neue angebracht. Neu markiert wurde der Weg von Birnbaum auf die Golica; auch wurde über Anregung der Sektion der eine Zukunft verheißende Weg Bärengraben-Jekelsattel von der Sektion Villach markiert. Sein Hauptaugenmerk richtete der Ausschuss jedoch auf den Ausbau des Wegnetzes im Gebiete der Voßhütte. Nach einem einheitlichen Plane vorgehend, wurden daselbst in eigener Regie und unter der tüchtigen und sachkundigen Leitung des vulgo Korobidi die Wege: Voßhütte-Rupe-Planicalal fertiggestellt und die Wege auf den Prisanig bis zum Fenster und auf den Razor bis zur Mlinercaquelle ausgeführt.

Bei dieser Gelegenheit mag auch die Herstellung einer Holzlege an der Voßhütte erwähnt werden.

Der küstenländische Notstandsfonds erbaute heuer, um den Bewohnern der Trenta, die mit ihrem Verkehre nach Kronau gewiesen sind, das Erreichen des letztgenannten Ortes zu erleichtern, von der Trenta aus bis auf den Moistrovkapaf einen Reitweg, der aber daselbst an der Landesgrenze sein Ende fand und daher für die zunächst daran Interessierten nur eine halbe Maßregel bedeutete. Der Ausschuss der Sektion hatte nun an der Fortführung des Weges bis zu seinem natürlichen Endpunkte — Kronau — neben dem allgemeinen Interesse, das er als Vertreter eines alpinen Vereines an der Errichtung jedweden Verkehrsweges in den Alpen zu nehmen hat, noch das besondere, daß der neue Weg an der Voßhütte vorbeiführen würde, was deren Besuch jedenfalls bedeutend zu steigern geeignet wäre. Der Obmann der Sektion wandte sich daher diesbezüglich an die krainische Landesregierung, und nach einer anfangs abschlägigen Antwort hatte der Ausschuss vor kurzem die Genugtuung zu erfahren, daß die Regierung dennoch die Vollendung des Reitweges bis Kronau in den Kreis ihrer Erwägungen gezogen habe und willens, sei für diesen Zweck einen Beitrag von 2000 K zu leisten. Die ganze Sache ist aber ihrer heutigen Lage nach noch nicht spruchreif.

Bedeutende Verbesserungen wurden an dem Wege und an der Brücke zum Peričnikfalle über Auftrag der Sektion von Rabitsch in Moistrana in mustergültiger Weise vorgenommen und jeder Freund alpiner Naturschönheiten wird der Sektion dafür gewiß seinen Dank wissen.

Was das Führerwesen betrifft, so ist heuer im Stande der Führer selbst keine Änderung vorgekommen. In Kronau meldeten sich zwei Jäger, Michael Oicel und Alois Koschir, die zu Führer-Aspiranten bestellt wurden.

Im Juni wurde von der Sektion in Moistrana in den Räumen des Schmerzchen Gasthauses, wie alljährlich, ein Führertag abgehalten, an dem sich fast sämtliche Ausschussmitglieder und mehrere sonstige Mitglieder der Sektion sowie die Führerschaft vollzählig beteiligten. Nach Belehrung der Führer über die das Führerwesen betreffenden Vorschriften wurden an dieselben Verbandspäckchen und verschiedene Ausrüstungsgegenstände verteilt. Sodann wurden mannigfache, von der Führerschaft ausgesprochene Wünsche eingehend besprochen.

Einer Anregung des Zentralausschusses folgend, wurde im Laufe des heurigen Jahres so wie bei den anderen Sektionen auch bei uns eine Reform des alpinen Rettungswesens auf sachgemäßer, einheitlicher Grundlage angebahnt und zu diesem Behufe die einleitenden Schritte zur Errichtung je einer Rettungsstation in Wocheiner Feistritz, Moistrana und Laibach getan. In Wocheiner Feistritz erklärte sich zur Leitung derselben in lebenswürdigster Weise Frau Stöhr, in Moistrana Herr Werksbeamter Winzig bereit, denen dafür hier nochmals herzlich gedankt sei. Die Leitung der Rettungsstation in Laibach soll in den Händen eines Ausschussmitgliedes verbleiben.

Einem bei der vorjährigen Hauptversammlung ausgesprochenen Wunsche gemäß wendete sich der Sektionsausschuss an die in Gottschee dafür in Betracht kommenden Persönlichkeiten mit der Anfrage, ob die Möglichkeit vorhanden sei, die dortselbst einst bestandene Alpenvereinssektion wieder ins Leben zu rufen. Die Anfrage wurde leider verneinend beantwortet.

Im Kreise des Laibacher deutschen Turnvereines trat im Laufe des heurigen Jahres eine Turner-Bergsteigerriege über Anregung des Sektionsausschusses ins Leben; welche Gründung mit Freuden begrüßt wurde. Den Mitgliedern dieser Riege wurde von Seiten der Sektion auf den Alpenvereinsstütten die gleichen Begünstigungen zugestanden, wie sie Sektionsmitglieder genießen.

Anlässlich der Eröffnung der Findenegghütte der Sektion Villach am Wischberge war die Sektion durch mehrere Mitglieder dortselbst vertreten; ebenso an der Feier des 25jährigen Bestandes der Sektion Eisenkappel des Österreichischen Touristenklubs.

An der am 2. und 3. September stattgefundenen Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines beteiligten sich von Seiten unserer Sektion Herr Dr. Roschnik und mehrere andere Sektionsmitglieder, die insgesamt 18 Stimmen vertraten.

Dreimal versammelte die Sektion in der ersten Hälfte des Vorjahres ihre Mitglieder und Freunde zu Vorträgen. Den ersten Vortrag hielt der Nordpolfahrer Herr Payer im großen Saale der Tonhalle, den zweiten Herr Notar Tschebull aus Villach, der mit seinen launigen Versen und Erzählungen die zahlreich versammelte Zuhörerschaft zu lautem, dankbarem Beifalle hinriß, bei welcher Gelegenheit sich auch die Klubkapelle des L. B. K. die Sektion zum Danke verpflichtete, den letzten Herr Prof. Gstirner aus Graz, der uns an der Hand zahlreicher großer Schattenbilder in die Felsregionen des Manhart führte und uns ein lebensvolles Bild dieses historisch und touristisch so interessanten Bergkolosses vorführte. Herr Prof. Belar hat sich bei dieser Gelegenheit durch die Vorführung des Projektionsapparates besondere Verdienste erworben.

An dieser Stelle sei nun auch des glänzenden alpinen Festes gedacht, das am 17. Jänner 1903 in den oberen Kasino-Räumlichkeiten veranstaltet wurde. Um den Ausfall, den die großen Kosten des Golichhütten-Umbaues dem Sektionsäckel verursacht hatten, zu decken, beschloß der Sektionsausschuss ein Fest größeren Stiles zu veranstalten und die Erträgnisse desselben dem erwähnten Zwecke zuzuführen. Ein tatsächlicher Erfolg eines solchen Unternehmens stand von vorneherein außer Frage, denn ein Appell an die Opferwilligkeit unserer Bevölkerung und insbesondere unserer wackeren Künstlerschar und unserer Damenwelt war einer derartigen Veranstaltung gegenüber doch noch nie ungehört verhallt. Und der Ausschuss hatte richtig gerechnet. Mit Freuden fand der Plan allseitige Zustimmung, es bildete sich ein Festkomitee, welches die Vorarbeiten im Bewußtsein des edlen Zweckes mit allem Eifer förderte, und so sah denn der 17. Jänner eine fast tausendköpfige, frohgestimmte Menge, die aus allen Teilen unseres Kronlandes herbeigeströmt war, im Kasino saale versammelt, und mit Befriedigung konnte man wahrnehmen, welcher Beliebtheit und Volkstümlichkeit sich unsere Sektion in allen Kreisen der Bevölkerung erfreut. Das Fest selbst und dessen großartiger Verlauf steht wohl noch allen hier Anwesenden in zu lebhafter Erinnerung, als daß eine eingehende Beschreibung desselben an dieser Stelle vonnöten wäre, Worte könnten den Eindruck nur abschwächen. Der Ausschuss kann sich daher begnügen, hier allen denjenigen, die für das Gelingen des Festes das ihrige beigetragen, besonders unseren Künstlern Herrn Maler Wetzack und Herrn Prof. Klein, dem Damen- und Herrenkomitee und dem Ehrenpräsidenten desselben, Herrn Sparkassepräsidenten Josef Luckmann, seinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen und alle zu versichern, daß man ihre von so großem Erfolge gekrönte Tätigkeit in steter Erinnerung behalten wird.

Die Vereinsbücherei wurde durch Ankauf und mehrere Spenden auch heuer wieder erheblich vermehrt; leider war die Benützung derselben seitens der Mitglieder keine besonders große.

Der Mitgliederstand der Sektion beträgt gegenwärtig 284, gegenüber 247 des Vorjahres. Es muß hier das Verdienst des Herr Försters Zarboch gewürdigt werden, der der Sektion in Abling so viele neue Mitglieder zugeführt hat. Gestorben sind drei Mitglieder, nämlich die Herren Alfons Mayer, Franz Vouk und der unvergessliche Freund und Förderer der Sektion Herr Sparkasse-direktor Dr. Josef Suppan. Ein immerwährendes, ehrendes Andenken im Kreise der Sektion bleibt ihnen gewiß.

Auch der Gesamtverein und insbesondere unsere Schwestersektion Graz, erlitt heuer einen harten, unersetzlichen Verlust durch den Tod des begeisterten Verfechters der alpinen Sache, des Herrn Direktors Arthur von Schmidt, der auch vielen unserer Mitglieder durch seine lebenswürdige Teilnahme an allen unseren Hütteneröffnungen persönlich bekannt war. Friede seiner Asche!

Wenn wir nun noch erwähnen, daß auch im verflossenen Jahre nicht nur sämtliche heimatlichen Berge von unseren Sektionsmitgliedern besucht wurden, sondern daß von einzelnen derselben auch auswärts manche schöne Bergfahrt unternommen wurde, glauben wir, in großen Zügen ein anschauliches Bild unserer Tätigkeit gebracht zu haben.

In der zuversichtlichen Erwartung, daß es der Sektion nicht nur gelingen wird, sich im nächsten Jahre alle bisherigen Freunde und Gönner zu erhalten, sondern auch neue zu erwerben, schließen wir unseren Bericht.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1902.

Einnahmen		K	Ausgaben		K
Barvortrag		268·75	An die Zentrale: Mitgliederbeiträge	1036·98	
Mitgliederbeiträge (281) für 1902		2803·90	Führerversorgung	96·28	
dto. für 1903		190·—	Einbände	168·74	
Einschreibgebühren		88·—	Vereinschriften	81·32	
Einbände der Zeitschrift		184·81	Vereinsabzeichen	32·68	1416·—
Verschiedene Vereinschriften		122·06	Festschrift		1261·87
Vereinsabzeichen		39·60	Deschmannhaus: Versicherung und Steuern	54·20	
Festschrift der Sektion		19·10	Erhaltung	78·59	
Beihilfe der Zentrale für Wege		1193·91	Proviant und Wirtschaft	507·39	640·18
» Krainischen Sparkasse		3800·—	Golicahütte: Versicherung und Steuern	113·43	
» k. k. Staatsbahn		200·—	Erhaltung	40·—	
Spende des Herrn Konsul C. Vetter		100·—	Proviant und Wirtschaft	327·63	
Einnahmen der Vorträge		177·60	Erweiterung	8184·26	8665·32
Reineinnahme des Alpenvereinsfestes		2219·10	Zoishütte: Versicherung und Steuern	75·10	
Einnahmen des Deschmannhauses:			Erhaltung	26·17	
Hüttengebühren	379·20		Wirtschaft	120·—	221·27
Proviant	675·96	1055·16	Vofshütte: Versicherung und Steuern	45·02	
» der Golicahütte: Hüttengebühren	384·70		Erhaltung	31·61	
Proviant	791·89	1176·59	Wirtschaft	60·—	136·63
» » Zoishütte		301·60	Wege: Im Gebiete der Vofshütte	1439·54	
» » Vofshütte		301·80	Peričnikfall	124·98	
Ansichtskarten		156·20	Verschiedene Verbesserungen und Mar-		
Darlehen		909·59	kierungen	138·47	1702·99
Zinsen		19·98	Vorträge		201·10
Verschiedene		50·56	Ansichtskarten		76·76
			Bücherei		194·29
			Führerwesen		108·—
			Vereinszimmer		158·40
			Verwaltungsauslagen		168·41
			Wetterkarten		72·—
			Postgebühren, Versandkosten u. dgl.		96·01
			Verschiedene		194·81
Summe		15378·31	Summe		15314·04
davon ab an Ausgaben		15314·04			
Säckelrest		64·27			

Laibach am 31. Jänner 1903.

Geprüft und richtig befunden:
Dr. Rudolf Thomann eig. H.
Vorsand-Stellvertreter.

Anton Ječminek eig. H.
Säckelwart-Stellvertreter.

Voranschlag für das Jahr 1903.

Erfordernis		K	Bedeckung		K
An die Zentrale: Rückständige Mitgliederbeiträge 1902		890·—	Säckelrest vom Jahre 1902		64·27
Laufende Beiträge 1903		1950·—	Mitgliederbeiträge		2510·—
Rückzahlung des Darlehens		909·59	Beihilfe der Zentrale für Wege		236·—
Unbeglichene Rechnungen		900·—	» » » » die Golicahütte		2183·—
Kosten der Vorträge		200·—	Summe		4993·27
Postgebühren und ähnliche Auslagen		300·—			
Bücherei		300·—	Erfordernis	10249·59	
Kanzlei und Lesezimmer		200·—	Bedeckung	4993·27	
Führerwesen		200·—	verbleibt ein Abgang von		5256·32
Herstellungen und Anschaffungen für Schutzhütten		3000·—			
Neue Weganlagen		1000·—			
Erhaltung der bestehenden Weganlagen		200·—			
Unvorhergesehene Auslagen		200·—			
Summe		10249·59			

Laibach am 31. Jänner 1903.

Dr. Rudolf Thomann eig. H.
Vorsand-Stellvertreter.

Anton Ječminek eig. H.
Säckelwart-Stellvertreter.